

Kinzigtal Nachrichten

Seniorenbeirat oder Beauftragter?

STEINAU Der Magistrat der Stadt Steinau wurde einstimmig damit beauftragt, zwei Konzepte zu erarbeiten. Das eine sieht die Einrichtung eines Seniorenbeirats in Steinau in Zusammenarbeit mit der zuständigen Stelle auf Kreis- oder Landesebene vor, das andere betrifft die ehrenamtliche Stelle eines Seniorenbeauftragten.

Die CDU-Fraktion brachte den Antrag auf Einrichtung eines Seniorenbeirates mit der Begründung ein, dass dieser sicherstellen könne, dass die Belange älterer Menschen angemessen berücksichtigt werden. CDU-Stadtverbandsvorsitzender Michael Hohmann erklärte: „Auch in Steinau kann eine Seniorenvertretung die Interessen im vorpolitischen Raum bündeln und als Impulsgeber der kommunalen Seniorenpolitik wirken.“ SPD-Fraktionsvorsitzender Jürgen Schmitt entgegnete, die SPD halte einen Seniorenbeirat nicht für geeignet, um Senioren mehr Gehör in der Stadt zu verschaffen. Er nannte als Ansprechpartner für Senioren die VdK-Verbände und die Seniorenhilfe, die bereits für die Belange ihrer Mitbürger eintreten würden. Die Älteren würden sich durchaus auch selbst zu Wort melden und ihre Wünsche mitteilen, sagte Schmitt. Zudem würden Impulse auch aus den Reihen der Stadtverordneten kommen. Dies sei in der Vergangenheit oft geschehen. Er sprach sich deshalb dafür aus, die Stelle eines ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten einzurichten. Jochem Franz (UBL) sagte, der Antrag der CDU sei „in Ordnung“, gleichwohl sollten beide Versionen im Sozialausschuss erarbeitet werden. Die stellvertretende FDP-Stadtverbandsvorsitzende Bettina Schneider befürwortete einen Seniorenbeirat. Es sei gut, eine Plattform zu schaffen, auf der sich ältere Menschen austauschen und Perspektiven entwickeln könnten. Dies sei in einer Gruppe leichter.

sab

Veröffentlicht am 28.02.2008 00:10 Uhr

Zuletzt aktualisiert am 30.10.2009 11:39 Uhr